

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)

vom 22. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2021)

zum Thema:

**Wie sicher ist die Rigaerstr.?**

und **Antwort** vom 10. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Feb. 2021)

Herrn Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26 388  
vom 22. Januar 2021  
über Wie sicher ist die Rigaerstr.?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat die Sicherheitslage in der Rigaerstr.?

Zu 1.:

Ein Teilbereich der Rigaer Straße ist insbesondere durch Straftaten und Ordnungswidrigkeiten der linksextremistischen Szene geprägt, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung, insbesondere auch von Anwohnenden, führt. Neben wiederkehrenden Sachbeschädigungen und Brandstiftungen an sogenannten Reizobjekten, vor allem an Bauprojekten sowie Fahrzeugen und Häusern im hochpreisigen Segment, kommt es zu teils massiven Angriffen auf Anwohnende, Einsatzkräfte der Polizei und andere Personen.

Die Zwangsräumung des Szeneobjektes „Liebig34“ im Oktober 2020 durch den Gerichtsvollzieher führte während der Amtshilfe durch die Einsatzkräfte der Polizei Berlin zu einer deutlichen Resonanz von Angehörigen der linksextremistischen Szene. Dies zeigte sich durch entsprechende Straftatenbegehung, sowohl in der hohen Intensität der Widerstands- bzw. bei Angriffshandlungen als auch in den wiederkehrenden Straftaten an sogenannten Reizobjekten.

Einen Brennpunkt bildet weiterhin das Objekt in der Rigaer Straße 94 mit dem Hausprojekt „Rigaer 94“ und der „Kadterschmiede“, deren Räumlichkeiten derzeit Gegenstand einer beim Landgericht Berlin anhängigen Räumungsklage sind. Diese und das im Zusammenhang mit dem Objekt Rigaer Straße 94 stehende Thema „Brandschutz“ sind derzeit nicht nur Gegenstand des politischen und medialen Interesses, sondern stehen auch im Fokus der linksextremistischen Szene, so dass weiterhin mit der Begehung von Straftaten im Bereich der Rigaer Straße zu rechnen ist.

2. Wie viele Angriffe auf Polizisten gab es im letzten Jahr in der Rigaerstr. und konnten die Täter einem bestimmten Spektrum zugeordnet werden?

Zu 2.:

Im Jahr 2020 wurden 157 Ermittlungsverfahren zum Nachteil von Polizeidienstkräften erfasst. In 80 Fällen konnten die Taten dem Phänomenbereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) -links- zugeordnet werden. In keinem Fall erfolgte die Zuordnung zu einem anderen Phänomenbereich der PMK.

3. Wie viele Angriffe auf Sicherheitsdienste gab es im letzten Jahr in der Rigaerstr. und konnten die Täter einem bestimmten Spektrum zugeordnet werden?

Zu 3.:

Im Jahr 2020 wurden 3 Ermittlungsverfahren zum Nachteil von Kontroll- bzw. Sicherheits- oder Fahrdienstpersonal erfasst.

Davon konnte keine Tat einem Phänomenbereich der PMK zugeordnet werden.

4. Wie viele Angriffe auf Passanten gab es im letzten Jahr in der Rigaerstr. und konnten die Täter einem bestimmten Spektrum zugeordnet werden?

Zu 4.:

Es wurden im vergangenen Jahr insgesamt 84 Ermittlungsverfahren wegen 90 Straftaten zum Nachteil von natürlichen Personen eingeleitet, welche deliktisch als „Angriff“ interpretiert werden können. Eine nähere Klassifizierung als Passant ist nicht möglich. Der in Frage 3 erfasste Personenkreis des Sicherheitspersonals ist im Erfassungstyp natürliche Person eingeschlossen. In sieben Fällen konnten die Taten dem Phänomenbereich PMK -links- zugeordnet werden.

5. Wie viele Sachbeschädigungen gab es in der Rigaerstr. im letzten Jahr?

Zu 5.:

Im vergangenen Jahr wurden 85 Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Sachbeschädigungen eingeleitet:

6. Wie oft musste die Polizei zu Einsätzen in die Rigaerstr. im letzten Jahr?

Zu 6.:

Durch die Einsatzleitzentrale der Polizei Berlin wurden im Jahr 2020 für die Rigaer Straße insgesamt 717 Einsätze erfasst.

7. Wie wird für den Schutz der in der Rigaerstr. eingesetzten Polizeikräfte gesorgt?

Zu 7.:

Die Einsatzkräfte der Polizei Berlin werden hinsichtlich der ortsbezogenen Gefährdungslage zum Zwecke der Eigensicherung sensibilisiert und verfügen je nach Gliederungseinheit über eine der Lage angepasste persönliche Schutzausstattung.

Berlin, den 10. Februar 2021

In Vertretung

Torsten Akmann  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport